

KOLLEGIALE ZUSAMMENARBEIT 5. SCHUTZKONZEPT 5.2

SCHUTZ VOR SEXUELLEM MISSBRAUCH

Die Gräfin-Imma-Schule folgt der Empfehlung des Schulausschusses der Kultusminister, ein eigenes Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt zu erstellen. Es ist uns als Schule ein wichtiges Anliegen, uns um das Wohl der uns anvertrauten Kinder zu kümmern. Laut der WHO haben in Deutschland bis zu einer Million Kinder in 2022 sexualisierte Gewalt erlebt, was im Durchschnitt 1-2 Kinder pro Schulklasse entspricht.

UMSETZUNG

Folgende Präventionsmaßnahmen finden sich in unserem Schulalltag wieder: In den Jahrgängen 1 bis 4 wird das Thema sexualisierte Gewalt ausführlich und behutsam besprochen, was es bedeutet und wo sich die Schüler*innen Hilfe holen können.

Selbstbehauptungs- und Präventionsprojekte wie „Stark wie Pippi Langstrumpf“ oder „Mut tut gut“ finden bereits in der Schuleingangsphase Anklang. Darüber hinaus lädt die Schule regelmäßig externe Anbieter in die Schule ein, die zum Beispiel in Form eines Präventionstheaters die Kinder der Klassen 3 und 4 zu dem Thema sexualisierte Gewalt sensibilisieren.

Das Thema wird ebenfalls im Sexualunterricht der Klasse 4 thematisiert. Bestandteil des Schutzkonzeptes ist auch ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden der Schule. Der Verhaltenskodex an der Gräfin-Imma Schule dient dem grenzachtenden Umgang mit Schüler*innen und regelt das angemessene Verhältnis zwischen Nähe und Distanz. Die Einhaltung der Vereinbarungen dient einerseits zum Schutz der Schüler*innen vor Grenzverletzungen oder sexueller Gewalt und schützt andererseits Mitarbeitende vor falschem Verdacht. Jedes Stoppsignal (verbal, nonverbal) wird ernst genommen und respektiert: Stopp ist Stopp!

VERTRAUENSPERSONEN

Die Schüler*innen können sich jederzeit bei Sorgen und Problemen an ihre Klassenlehrer*innen wenden oder mit unserer Vertrauenslehrerin Frau Mauss sprechen. Auch unsere sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase Frau Ziolka und unsere Schulleiterin Frau Jäger sind als vertrauensvolle Gesprächspartnerinnen vor Ort. In den Klassenräumen gibt es dazu einen kindgerechten Wegweiser „Das kann ich tun, wenn es mir nicht gut geht.“

Das ausführliche Konzept findet sich im Anhang.